

18. März 2019



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Stadtrat Axel Imholz

an den Ausschuss für Schule, Kultur
und Städtepartnerschaften

13. März 2019

Beschluss-Nr.0128 vom 02.11.2017, (Vorlagen-Nr. 17-F-08-0057) und Beschluss Nr. 0098 vom 20.02.2018 zum Bericht des Dezernates III

**Gesundheits- und sicherheitsrelevante Mängel an Schulen beheben!
- Antrag der Fraktion Linke & Piraten vom 25.10.2017 -**

hier: Aktualisierung zum Bericht vom 31. Januar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit oben genanntem Bericht vom 31. Januar 2018 habe ich dem Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften umfassend Auskunft über gesundheits- und sicherheitsrelevante Mängel an unseren Schulen gegeben. Im Rahmen der Ausschussberatung hatte ich zu gegebener Zeit eine Aktualisierung des Berichts zugesagt. Dem möchte ich nun nachkommen. Ich hatte Ihnen zunächst zu den geplanten Schulbau- und Instandhaltungsmaßnahmen berichtet. Es haben sich seit dem Bericht von Anfang 2018 nun folgende Veränderungen ergeben:

Der aktuelle Sachstand zur investiven Kassenwirksamkeit wurde mit dem Finanzbericht 2018 des Schulamtes mit der Sitzungsvorlage 19-V-40-0005 zur Kenntnis gegeben.

Die Verwendung des Budgets aus dem Kommunalen Investitionsprogramm II ist für folgende Projekte vorgesehen:

Hochbauamt:

- Oranienschule - Dach- und Fassadensanierung
- Elly-Heuss-Schule - Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume
- Anton-Grüner-Schule - Dachsanierung
- Wilhelm-Leuschner-Schule - Dachsanierung

WiBau:

- Wilhelm-Leuschner-Schule - Mensa

- Gutenbergschule - neue Turnhalle
- Werner-von-Siemens-Schule - neue Turnhalle

Der Einsatz des KIP-Budgets dient, bis auf die Erweiterung der Mensa in der Wilhelm-Leuschner-Schule, vorrangig dem Abbau von Instandhaltungs- und Sicherheitsmängeln.

Mit der Sitzungsvorlage 18-V-40-0016 und der ergänzenden Vorlage 18-V-40-0020 wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen im Bereich der Instandhaltung zum Abbau des Sanierungsstaus in den Schulen durch die Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Zum Sommer 2019 ist vorgesehen, einen Bericht zum Ist-Abfluss des Instandhaltungsbudgets den Gremien vorzulegen. Aktuell wird die Umsetzung der genehmigten Maßnahmen vom Hochbauamt und der WiBau vorangetrieben. Es ist davon auszugehen, dass eine erheblich größere Anzahl an Maßnahmen als in den Vorjahren an den Schulen zur Ausführung kommen kann. Der Umfang an Planungsleistungen, die vorgeschriebene Vergaben und deren Zeiträume, Kapazitätsprobleme im Hochbauamt und die aktuelle wirtschaftliche Lage im Bausektor erschweren eine zügige Umsetzung. Nach wie vor wird angestrebt, den Ansatz 2018 / 2019 im Instandhaltungsbudget kassenmäßig zu verausgaben. Beauftragt werden Maßnahmen, die über den Ansatz hinausgehen und bereits Mittel für das Jahr 2020 binden werden.

Im Rahmen der Instandhaltungsoffensive wurden dem Hochbauamt für die eigenverantwortliche Abarbeitung der Mängel im Jahr 2018 Mittel in Höhe von 1,25 Euro und für das Jahr 2019 in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Bewusst wurde auf eine Priorisierung verzichtet. Maßgeblich ist die generelle Mängelabarbeitung möglichst vieler, teilweise auch kleiner aber wirkungsvoller Maßnahmen.

Das Hochbauamt teilte dem Schulamt im Rahmen der Aktualisierung dieses Berichtes mit, dass es sich seit seiner Umstrukturierung 2016 und der Einführung eines Sachgebietes Technik verstärkt der Prüfungen und Mängelbeseitigungen von technischen Bestandsanlagen widmet. Durch die erstmalig zentrale Bearbeitung dieses Themas durch Ingenieure im Sachgebiet Technik konnten Rückstände, die sich über die Jahre aufgrund fehlenden Personals und finanzieller Mittel aufgebaut hatten, gesammelt und identifiziert werden.

Hieraus ergab sich erstmalig die Chance, sich umfassend den sicherheitstechnischen Mängeln zu widmen. Dennoch lassen sich die Sanierungsrückstände nicht innerhalb eines Doppelhaushaltes abarbeiten, auch weil nach Aussage des Hochbauamtes personell und zeitlich nicht ausreichend Ressourcen zur Verfügung stünden. Um dennoch eine Verbesserung der technischen Sicherheit bei den Schulen zu erreichen, wurde vom Hochbauamt folgende Vorgehensweise angewandt:

Der Bereich Sicherheitstechnik ist in 4 Teilbereiche aufgegliedert (Elektro / Trinkwasser / Heizung / Lüftung) und wird von Ingenieuren aus den entsprechenden Fachbereichen bearbeitet. Die Abarbeitung erfolgt nur für kleine und mittlere Mängel, die ohne größere Fachplanung im Hochbau oder Brandschutz umgesetzt werden können.

Die Tätigkeiten des Hochbauamts erstrecken sich auf:

- Aufbereitung der bestehenden Sachverständigenberichte und Beauftragung von aktuellen Prüfungen
- Vorbereitung zur Mängelbeseitigung
- Begehungen von Sachverständigen, Ingenieurbüros und Fachfirmen
- Einleitung der Reparaturmaßnahmen durch Fachfirmen oder Einleiten von Vergabeverfahren bei größeren Maßnahmen
- Abschluss und Abnahme der Mängelbeseitigung

Im Bereich der Sicherheitstechnik Elektrotechnik sind aktuell 71 Schulen in Bearbeitung, bei denen Aufträge an Sachverständige und Fachfirmen erteilt wurden. Da die aktuelle Auslastung der Firmen, Fachplaner und Sachverständige bedingt durch die gute Auftragslage am Markt sehr hoch ist, muss mit stark verzögerter Bearbeitung gerechnet werden. Daher ist mit einem deutlich reduzierten Abfluss an Mitteln zu rechnen. Die aktuelle Bestellsumme liegt bei knapp 500.000 Euro für 2018/2019, kassenwirksam werden bis Ende 2019 jedoch nur 250.000 Euro erwartet.

Es erfolgen die Maßnahmen, die zur Einhaltung der Trinkwasserhygiene im Tagesgeschäft notwendig sind. Ebenfalls sind aktuell Einzelmaßnahmen mit größeren Leitungssanierungen in der Planungsphase. Es befinden sich aktuell 44 Schulen in Bearbeitung, bei denen Aufträge an Sachverständige und Fachfirmen erteilt wurden. Die abgerechnete Summe für 2018 lag bei 160.000,- und für 2019 werden kassenwirksam 120.000,- Euro erwartet. In diesem Bereich ist die Auslastung der Fachfirmen durch die Marktlage ebenfalls problematisch. Für den Bereich Trinkwasserhygiene befindet sich darüber hinaus aktuell eine Stellenvorlage des Hochbauamtes zur deutlichen Verstärkung des Personals in Bearbeitung, da die gesetzlichen Forderungen mit dem vorhandenen Personal nicht abgedeckt werden können.

Beseitigt werden auch sicherheitstechnische Probleme bzw. Defekte in der Heizungstechnik. Weiterhin erfolgt die Prüfung der Gasversorgungsanlagen. Aktuell sind 39 Schulen bzgl. einer Gasprüfung in Bearbeitung und 15 Objekte im Bereich der Heizungstechnik. Abgerechnet ist hier ein Betrag in Höhe von 60.000 Euro und es werden bis Ende 2019 weitere 40.000 Euro erwartet. Im Bereich der Gasprüfung ist mit Kosten in Höhe von 80.000 Euro bis Ende 2019 zu rechnen. Auch hier kommt es zu einer verzögerten Bearbeitung durch die hohe Auslastung der Fachfirmen.

In Bereich der Sicherheitstechnik Lüftung werden die brandschutztechnischen Mängel in Bezug auf bestehende Lüftungsanlagen bearbeitet. Ebenfalls werden die Sachverständigenprüfungen für die Naturwissenschaftlichen Fachklassen der Schulen umgesetzt. 30 Schulen wurden bisher geprüft. Das Thema "Mängel der Lüftungstechnik" ist bei 37 Schulen in Bearbeitung. Kassenwirksam bis Ende 2019 werden 100.000 Euro erwartet. Auch hier ist mit verzögerter Bearbeitung durch die hohe Auslastung der Fachfirmen zu rechnen.

Das Hochbauamt teilte außerdem mit, dass es sich im Rahmen der Haushaltsberatungen perspektivisch um weiteres technisches Personal bemühen werde. Mit diesem zusätzlichen Personal wäre zukünftig eine zügigere Abarbeitung für dieses umfangreiche Arbeitsfeld möglich.

Ergänzend möchte ich noch darauf hinweisen, dass Dachsanierungen im Rahmen der Instandhaltungsoffensive durchgeführt werden. Auch laufen derzeit vorbereitende Planungen für die Sicherstellung des zweiten Flucht- und Rettungsweges für vier Schulen. Weitere Schulen stehen an. Zahlreiche Akustikmaßnahmen werden ebenfalls im Rahmen der Instandhaltungsoffensive durchgeführt. Neue feste Sportgeräte werden zum Teil im Rahmen der Turnhallensanierungen beschafft. Auch sind wir bemüht allgemeine Renovierungen bzw. Sanierungen wie abgeplatzter Putz, rostige Geländer, fehlender Anstrich seit 20 Jahren, abgenutzte Teppiche seit 25 Jahren (Hygiene), kaputte Trennwände in WC-Anlagen, etc. im Zuge von Instandhaltungsarbeiten zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Imholz